

# Gemeinsame Erklärung des „Runden Tisches Röntgenkontrastmittel“

März 2022

Im Rahmen der Aktivitäten zur Spurenstoffstrategie des Bundes wurde im Dezember 2019 auch der „Runde Tisch Röntgenkontrastmittel“ (Runder Tisch RKM) eingerichtet. Die Runden Tische stellen innerhalb der Spurenstoffstrategie des Bundes den zentralen Ausgangspunkt für Maßnahmen an der Quelle und in der Anwendung dar, die sich am Vorsorge- und Verursacherprinzip orientieren.

Geleitet vom Fraunhofer ISI und begleitet von BMUV, arbeiteten Vertreter:innen der vorab als relevant identifizierten Stakeholder, d. h. der Pharmaindustrie (Verbände und Hersteller), der Ärzteschaft, der Krankenkasseninstitutionen, der Deutschen Krankenhausgesellschaft, der Wasserwirtschaft und der Umweltverbände sowie des UBA an einem Maßnahmenkatalog zur Verringerung des Eintrages von RKM in die Gewässer. Eine Aufstellung der beteiligten Institutionen findet sich am Ende der Erklärung.

Ziel des „Runden Tisches“ war es, sich auf ein wirkungsvolles Maßnahmenpaket zur Verminderung der Einträge von RKM auf der Basis einer erweiterten Herstellerverantwortung und der Verantwortung aller Beteiligten zu verständigen.

Als Ergebnis wurden Informationen und Vorschläge zur Umsetzung verschiedener Maßnahmen gesammelt, diskutiert und konkretisiert, wobei insbesondere die Urinsammlung in einer umfassenden Konzeptionsstudie<sup>1</sup> näher untersucht wurde. Die Ergebnisse des Runden Tisches RKM wurden in einem gemeinsamen Ergebnisbericht<sup>2</sup> im September 2021 veröffentlicht.

Die teilnehmenden Stakeholder halten fest:

- Ein grundsätzlicher Konsens, den Eintrag von Röntgenkontrastmitteln in die Gewässer mit unterschiedlichen Maßnahmen zu reduzieren, konnte erreicht werden.
- Es wurden kurz- bis mittelfristig umsetzbare Maßnahmen identifiziert bzw. erarbeitet, die dazu beitragen können, den Eintrag von RKM in die Gewässer zu verringern.

Diese Ergebnisse sind nur durch den intensiven, zielorientierten und interdisziplinären Austausch am Runden Tisch möglich gewesen.

## **Inhalte und Ergebnisse des Runden Tisches RKM**

Die Inhalte und Ergebnisse des Runden Tisches umfassen folgende Aspekte:

---

<sup>1</sup> Konzeptstudie für Auffangsysteme, abrufbar unter [https://www.dialog-spurenstoffstrategie.de/spurenstoffe-wAssets/docs/Konzeptionsstudie\\_RT-RKM.pdf](https://www.dialog-spurenstoffstrategie.de/spurenstoffe-wAssets/docs/Konzeptionsstudie_RT-RKM.pdf)

<sup>2</sup> Ergebnisbericht des Runden Tisches RKM, abrufbar unter [https://www.dialog-spurenstoffstrategie.de/spurenstoffe-wAssets/docs/Ergebnisbericht\\_Runder-Tisch-RKM\\_Okt2021.pdf](https://www.dialog-spurenstoffstrategie.de/spurenstoffe-wAssets/docs/Ergebnisbericht_Runder-Tisch-RKM_Okt2021.pdf)

- Eintrag von Röntgenkontrastmitteln in deutsche Gewässer - Abwassereinleitungen bei Herstellung und Verarbeitung,
- Informationsmaßnahmen, Sensibilisierung, Ausbildung (Gesundheitseinrichtungen),
- Abbaubarkeit unterschiedlicher RKM,
- RKM-Konzeptionsstudie zur Praxistauglichkeit der Verwendung von Urinauffangsystemen,
- Sachgerechte Entsorgung von RKM-Restbeständen,
- Möglichkeiten und Grenzen der RKM-Reduktion bei der Abwasserbehandlung,
- Möglichkeiten der Iod-Rückgewinnung.

Der Ergebnisbericht<sup>2</sup> und die über den Rahmen des Runden Tisches initiierte und begleitete Konzeptstudie<sup>1</sup> steht Interessierten für einen vertieften Einblick zur Verfügung.

## Perspektiven

Bezüglich der weiteren Arbeiten des Runden Tisches RKM einigten sich die Stakeholder wie folgt:

- Der RT RKM spricht sich auf Basis der RKM Konzeptionsstudie generell für die Fortführung der Arbeiten zur Minderung der RKM-Einträge in die Umwelt im Rahmen von Pilot- bzw. Leuchtturmprojekten aus. Mehrere derzeit in Planung befindliche Pilot- und Leuchtturmprojekte zum Einsatz von Urinsammelsystemen (u.a. westliches Ruhrgebiet, hessisches Ried, Stuttgart und Südbaden) wurden vom Runden Tisch als erfolgversprechend bewertet.
- Die vollständige Finanzierung der Pilot- bzw. Leuchtturmprojekten ist noch zu klären.
- Je nach Ergebnis der Pilot- und Leuchtturmprojekte ist die Etablierung und Kostenträgerschaft der langfristigen Verstetigung zu klären.
- Der Runde Tisch RKM ist grundsätzlich bereit, die weitergehenden Arbeiten inhaltlich zu unterstützen und sich daran zu beteiligen.
- Der Runde Tisch bittet das BMUV, die angedachten Pilot- bzw. Leuchtturmprojekte in einem einheitlichen Rahmen zusammenzuführen, um alle relevanten Fragestellungen aus dem Stakeholder-Dialog<sup>3</sup> umfänglich zu beantworten. Ziel ist es, dass der personelle und organisatorische Aufwand für die Umsetzung der Urinsammlung sowie die Kosten für die Auffangsysteme und deren Logistik vollständig ermittelt werden und eine praktikable Finanzierungslösung gefunden wird, die keine Stakeholder überfordert. Eine Beteiligung des Bundes ist zu prüfen.

---

<sup>3</sup> Vgl. hierzu die genannten Fragestellungen unter 3.4.5 im Ergebnispapier des Stakeholder-Dialogs „Spurenstoffstrategie des Bundes“ vom März 2019, abrufbar unter [https://www.dialog-spurenstoffstrategie.de/spurenstoffe-wAssets/docs/ergebnispapier\\_stakeholder\\_dialog\\_phase2\\_bf.pdf](https://www.dialog-spurenstoffstrategie.de/spurenstoffe-wAssets/docs/ergebnispapier_stakeholder_dialog_phase2_bf.pdf)

## **Beteiligte Institutionen**

- Berufsverband der Deutschen Radiologen (BDR), Deutsche Röntgengesellschaft (DRG)
- BKK-Landesverband NORDWEST
- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
- Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG)
- Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) / Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, Baden-Württemberg
- Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) / Ruhrverband, Verband kommunaler Unternehmen (VKU) / Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) / EMSCHERGENOSSENSCHAFT/LIPPEVERBAND
- Industrievertreter bzw. -verbände: Bayer AG, b.e. imaging, Bracco Imaging, GE Healthcare, Guerbet, Dr. Franz Köhler Chemie, T2Pharma, Bundesverband der Arzneimittelhersteller (BAH), Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie (BPI), Verband Forschender Arzneimittelhersteller (vfa)
- Umweltbundesamt (UBA)

Leitung: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung - Fraunhofer ISI

Begleitung: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz - BMUV